

Die Form der Antike

Anneclae Bours-Bergau hat sich auf die authentische **Nachbildung** römischer Keramiken spezialisiert und genießt in Fachkreisen einen ausgezeichneten Ruf. In einem Kurs gewährt sie **Einblick** in diese besondere Kunst.

VON CORNELIA KRSAK

XANTEN Das kleine Hinterhof-Atelier an der Marsstraße erinnert an das Magazin eines archäologischen Museums. Götterstatuetten und Gladiatorenfiguren aus Keramik stehen ordentlich aufgereiht im Regal neben Krügen und Amphoren, Trinkbechern, Schüsseln und kleinen Öllämpchen. Jedes Stück, das hier zum Trocknen steht oder schon fertig gebrannt auf den Verkauf wartet, hat ein Vorbild aus römischer Zeit, das bei Ausgrabungen in Xanten oder anderswo gefunden wurde. Anneclae Bours-Bergau hat sich auf die authentische Nach-

Die Arbeit in einem Keramikbetrieb machte viel Spaß.

bildung römischer Keramiken spezialisiert und genießt in Fachkreisen einen ausgezeichneten Ruf. Die Xantenerin beliefert Museumshops in der gesamten Bundesrepublik und ist auf Römerfesten in Deutschland und den Niederlanden vertreten. Einblick in diese besondere Kunst gewährt Anneclae Bours-Bergau ab Sonntag in einem Kurs im Archäologischen Park.

Zur Töpferei kam die in Lüttingen geborene 50-Jährige mehr zufällig. Da sie in ihrem gelernten Beruf als Kinderpflegerin keinen Job fand, suchte sie nach Alternativen. „Ich habe in einem keramischen Betrieb angefangen und gemerkt, dass mir das sehr viel Spaß macht“, erzählt Bours-Bergau.

INFO

Die Kurse

Der Kurs „Der Antike eine Form geben“ startet am **17. Oktober** im Römermuseum Xanten.

An fünf Sonntagen bis zum 14. November jeweils von **10 bis 11 Uhr** lernen die Teilnehmer die Arbeitsschritte der Terra-Sigillata-Herstellung von der eigenen Form bis zur Schüssel kennen.

Kosten: **30 Euro** plus einmalig Eintritt für Erwachsene.

Für **Kinder ab 8 Jahren** bietet Anneclae Bours-Bergau den Kurs „Es werde Licht!“ an. Jeweils Freitag am 5. November von 15 bis 17 Uhr und 19. November von 15 bis 16.30 (Kurs A) und am 12. und 26. November (Kurs B, gleiche Uhrzeit) werden römische **Öllämpchen** aus Ton hergestellt.

Kosten: 10 Euro.

Für alle Kurse ist eine **Anmeldung** erforderlich: Tel. 02801 9889213.



Anneclae Bours-Bergau mit einem „Römerkelch“. Die Keramikerin ist anerkannte Fachfrau für Herstellungstechnik von Geschirr, das die Römer schon liebten: „Terra Sigillata“.

RP-FOTOS: ARMIN FISCH

Nach einem Studium in Porzellan- und Keramikdesign eröffnete sie 1989 gemeinsam mit einer Freundin ein Atelier mit Galerie in der Marsstraße, wo sie überwiegend modernes Porzellan verkaufte. Später verlegte sie, aufgrund der wachsenden Nachfrage, ihren Schwerpunkt auf römische Keramik.

Die Galerie gibt es heute nicht mehr. Dafür würde die Zeit nicht reichen, denn über einen Mangel an Aufträgen kann die Keramikerin nicht klagen.

Gehobenes Tafelgeschirr

Neben gewöhnlicher Gebrauchskeramik beherrscht Bours-Bergau die schwierige und aufwendige Herstellungstechnik der „Terra Sigillata“. Dieses gehobene Tafelgeschirr war schon bei den Römern etwas Besonderes, und nicht jeder konnte es sich leisten. Die Keramik wird vor dem Brennen in feinste Tonschlämme getaucht und mit einem Tuch poliert. Dadurch erhält das Geschirr seinen unverwechselbaren roten Glanz. Eine spezielle oxidierende Brenntechnik sorgt für



Das Wissen um antike **Keramikarbeiten** hat sich Anneclae Bours-Bergau langen Jahren angeeignet.

die Haltbarkeit. „Das Feuer darf nicht an die Keramik kommen, sonst wird sie schwarz. Vor 2000 Jahren gab es schon spezielle Öfen, in denen das Feuer durch Tonkanäle geführt wurde“, erklärt Bours-Bergau. Ihr Wissen hat sie sich in

mehr als 20 Jahren Praxiserfahrung angeeignet und „viel Lehrgeld zahlt“, wie sie sagt. Im Rahmen des Kursus im Römermuseum gibt die Keramikerin Interessierten Einblick in die Herstellungspraxis „Terra Sigillata“.